

DIN SOFTWARE GMBH – NEUES AUS DER DITR-DATENBANK

Bericht über die 52. Sitzung des Benutzerfachausschusses (BFA) der DIN Software GmbH (DS) am 28. und 29. Oktober 2015 in Berlin



1. Aktuelles aus der DIN Software GmbH

Zum Auftakt stellte der Geschäftsführer der DIN Software GmbH die Geschäfts- und Qualitätsziele 2015 sowie deren laufende Verfolgung im Rahmen des Reportings nach DIN EN ISO 9001 vor. Damit verdeutlichte er die systematische Fortführung und den Ausbau sowohl der Kernprozesse als auch den Ausbau weiterer Dienstleistungen der DS sowie die Unterstützung der Prozesse innerhalb der DIN-Gruppe. Ein zentrales Thema ist der Ausbau der Dienstleistungen für Kunden, insbesondere die Werknormenanalyse mit Hilfe von SNIF (Semantischer Normen-Informationen-Framework). Dafür wurde zur Sicherstellung des Schutzes sensibler Daten ein eigener »gekapselter« Bereich ohne Verbindung zu Daten und Dokumenten in anderen SNIF-Systemen aufgebaut.

Für die TBT-Auskunftsstelle (Technical Barriers to Trade – Übereinkommen über technische Handelshemmnisse) gibt es seit Januar 2015 einen neuen Vertrag; damit ist die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) in die Arbeit der TBT-Auskunftsstelle mit einbezogen worden. Weiterhin wurde über die Verkürzung der Erarbeitungszeiten von DIN-Normen im DIN-Projekt Normung 18.0 berichtet, das u. a. entsprechende Forderungen der EU-Kommission aufgreift. Die Normen sollen zukünftig in kürzerer Zeit (Standard: 18 Monate) erarbeitet und damit entsprechend früher zur Verfügung gestellt werden. DS und Beuth Verlag unterstützen DIN bei seinen Bemühungen durch die Verkürzung der Durchlaufzeiten für die Erstellung der Produkte (Normen, Norm-Entwürfe, Spezifikationen), die nach dem Ende der Arbeit in den DIN-Gremien einsetzt. Es konnte insgesamt eine Verkürzung der Durchlaufzeiten von 33 % erreicht werden. Diese verkürzten Produktionszeiten in DS und Beuth treten zum Jahreswechsel 2015/16 in Kraft. Die Kunden von Beuth und DS werden dabei keine Umstellungsaufwände haben. Der wöchentliche Lieferrhythmus bleibt wie bisher erhalten.

Es wurde die geplante Umstellung des Zeichensatzes der DITR-Datenbank (DIN-Software Informationsdienst über Technische Regeln) auf UTF-8 erwähnt, die 2016 abgeschlossen sein soll. Zum Schluss wurde dem Gremium mitgeteilt, dass in der DS das jährliche DQS-QM-Audit zur System-Verbesserung am 16. September 2015 erfolgreich durchgeführt wurde.

2. Auf welchem Weg kommen die Daten in die Perinorm und Datendienste?

Zum Auftakt stellte Frau Grau von der DIN Software GmbH ausführlich alle Informationen vor, die auf der DS-Webseite zur Verfügung gestellt werden. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Liste der Regelwerke, die für Datendienste bzw. Perinorm bereitgestellt und monatlich aktualisiert wird. Es finden sich darin Informationen, ob das Regelwerk im Datendienst und/oder Perinorm zu beziehen ist, wer es herausgibt, Angaben zum Beginn des Nachweises sowie das älteste und das neueste



Ausgabedatum. Anschließend wurde aufgezeigt, welche Datenquellen in welchen Produkten (Perinorm/Datendienste) genutzt werden. Es wurde herausgestellt, dass die Daten, die der DS im Perinorm-Format geliefert und auch für Datendienste genutzt werden, unterschiedliche Wege nehmen und damit unterschiedlicher Qualität sein können. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass die Daten für die Datendienste den Weg über die hausinterne Datenbank DIN21 gehen und damit eine detailliertere Prüflogik durchlaufen als Perinorm-Daten. In DIN21 gibt es verschiedene Prüfungen auf Plausibilität, Prüfungen auf Pflichtfelder u.v.m. Im Anschluss wurden die formalen Prüfungen vorgestellt, die von der DS für die Daten vorgenommen werden, die vom Regelssetzer direkt auf die Perinorm kommen.

3. Fragen an das Justitiariat der DIN Gruppe

Eine Mitarbeiterin des DIN-Justitiariats nahm an der Sitzung teil, um die Fragen des Gremiums zu beantworten. Der Vorsitzende des DS-BFA erläuterte, dass Kunden verschiedene Quellen zur Veröffentlichung von Dokumenten nutzen wie den Beuth WebShop, DIN-Anzeiger online/bzw. Papier, aber auch Datendienste wie die Perinorm. Er fragte, welche dieser Quellen im Zweifelsfall als zuverlässige gerichtlich verwertbare Informationen gelten. In der Antwort wurde auf die Sorgfaltspflicht der Firmen verwiesen, die im Gerichtsfall allen ihnen zugänglichen Informationen nachgehen müssen. Dieses gilt gerade auch bei Zweifelsfällen, denn die Kunden müssen nachweisen können, dass sie ihrer Sorgfaltspflicht nachgekommen sind. Die offizielle Quelle für Änderungsinformationen zum Deutschen Normenwerk ist der DIN-Anzeiger.

4. Neues aus dem Beuth Verlag

Es wurde über die Neuerungen aus dem Beuth Verlag berichtet. Seit Oktober 2015 wird CoreMedia im Beuth WebShop als Redaktionssystem eingesetzt. Das wurde notwendig, weil das alte System nicht mehr in erforderlichem Maße unterstützt wird. Darüber hinaus wird mit CoreMedia eine größere Stabilität und höhere Effizienz erreicht. Weiterhin wurde mitgeteilt, dass derzeit für das E-Procurement eine Anbieterprüfung stattfindet, da SAP den Service »E-Rechnung« einstellt. Auch im Beuth WebShop gibt es Neuerungen. Seit Januar 2015 werden ausgewählte Redlines sowie ASTM Annual Books in verbesserter Auswahl angeboten. Neu ist ebenfalls, dass es für ASME BPVC eine Verknüpfung der individuellen Online-Dienste mit der Perinorm gibt. Weiterhin können seit Juni 2015 die französischen elektrotechnischen Normen von UTE im Download bestellt werden. Für die Ländersteckbriefe (Marktzugangshilfen) von Globalnorm können jetzt auch Netzlizenzen erworben werden. Der Beuth Verlag versteht sich auch als Anbieter von Dokumenten, für die er kein Mitvertriebsrecht hat. Die Beschaffung und Lizenzierung von solchen Dokumenten erfolge dann im Kundenauftrag direkt beim jeweiligen Regelssetzer. Anschließend wurde über Relaunches diverser Onlinedienste wie Maschinensicherheit online, DIN-Haustechnik usw., berichtet und deren Vorteile erläutert. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Perinorm-Kundenumfrage sowie die Liste der am häufigsten gewünschten Verbesserungen vorgestellt.

5. Semantische Erschließung von Normentexten, Grundlagen und praktische Umsetzung

Frau Müller und Herr Koch von der DIN Software GmbH präsentierten den aktuellen Stand des semantischen Normen-Information-Frameworks SNIF. Zunächst wurde über die Projektziele SNIF 2.0 berichtet. Neben der Erweiterung

um das englische und französischsprachige Linguistik-Modul wird zukünftig auch die Suchoberfläche konfigurierbar sein. Weiterhin wurden verschiedene Optimierungen des Systems vorgenommen, um die Suche und Datenextraktion zu verbessern wie z. B. die abschnittsweise Spracherkennung in mehrsprachigen Dokumenten sowie verbesserte Trefferhistogramme mit Abschnittsüberschriften. Die DS unterstützt mit Hilfe von SNIF-Technologien die semantische Suche über den Beuth WebShop und weitere Onlinedienste und -produkte. Es ist geplant, das gesamte Paket SNIF 2.0 Anfang des Jahres 2016 für die interne Nutzung in der DIN Software GmbH freizugeben. Für das Jahr 2016 sucht die DIN Software GmbH Industriepartner, mit denen die Nutzung der Technologie in den Unternehmen begonnen werden kann. Anschließend wurde eine Analyse nicht zeichencodierter Dokumente vorgestellt und live die OCR-Nachbearbeitung mit einer intelligenten Fehlerkorrektur demonstriert. Danach wurde eine Recherche im SNIF-Livesystem durchgeführt und damit die Möglichkeiten und Vorteile aufgezeigt, die SNIF dem Nutzer bietet. Es wurde demonstriert, wie ein Export der Daten eines Rechercheergebnisses durchgeführt werden kann. Die Grundlage dafür ist eine Baustein-Bibliothek, die in der DS entwickelt wurde und auch in der Datenproduktion der DS zum Einsatz kommt.

6. Competence-Team (CT) Information/Access

Der Sprecher des CT Information/Access fasste den Stand der Diskussion für den BFA zusammen. Es wurden keine neuen Punkte, jedoch neue Aspekte zu den vorhandenen Themen ausführlich diskutiert. Der Stand der Diskussion zum Thema unterschiedliche Darstellungen bzw. Formulierungen in den Medien DIN-Anzeiger Online/DIN-Anzeiger Papier wurde zusammengefasst auch im Hinblick auf die Diskussion mit dem Justitiariat. Ein weiteres Thema im CT Information/Access ist die Darstellung der beabsichtigten Zurückziehung in Perinorm. Beabsichtigte Zurückziehungen werden in Perinorm einmal im Update bekanntgegeben, danach ist diese Information in dem Feld Dokumentart zu finden. Hierzu wurde vom Beuth Verlag erklärt, dass das Feld Dokumentart schon immer unterschiedlich genutzt wurde. Auf dem Perinorm-Anwender-treffen wurden die Teilnehmer gefragt, ob ein weiterer Eintrag im Aktualisierungscode für beabsichtigte Zurückziehung vorgenommen werden sollte. Die Mehrheit der Teilnehmer war gegen einen weiteren Aktualisierungscode. Das CT Information/Access will einen Vorschlag unterbreiten, der auf dem nächsten Perinorm-Anwender-treffen vorgetragen werden kann.

7. Competence-Team (CT) Technische Rechtsvorschriften

Der Sprecher des CT Technische Rechtsvorschriften fasste den Stand der Diskussion im CT zu den Themen: »Artikelgesetze, Nummerierung der EU-Vorschriften«, »Elektronische Fassung der EU« und „ANSTATT-Beziehungen bei ECE« zusammen. Er schlug vor, Änderungen der Artikelgesetze mit der DIN Software GmbH abzusprechen. Es sollte ein einheitliches Verfahren bezüglich der Artikelgesetze entwickelt und die schon bestehenden Datensätze sukzessive dem Verfahren angepasst werden. Es muss klar herausgearbeitet werden, welche Informationen der Artikelgesetze in welche Felder geschrieben werden sollen. Darüber hinaus müssen die bestehenden Datensätze zu Artikelgesetzen ermittelt werden, um die Vereinheitlichung vornehmen zu können.

Danach wurde die Änderung der Nummerierung der EU-Vorschriften angesprochen, die sich derzeit noch nicht in der DITR-Datenbank wiederfindet. Die DS informierte, dass die alte Nummernsystematik noch so lange genutzt werden muss, bis die Umstellung der Synonyme erfolgreich und vollständig abgebildet

(alte und neue Schreibweise) ist. Das CT Recht hat zum Thema ANSTATT-Hinweise im Regelwerk UNECE einen Vorschlag zur Bereinigung erarbeitet und wird diesen mit der DS abstimmen.

8. Neues aus der DITR-Datenbank

Frau Oberbichler von der DIN Software GmbH stellte die Neuerungen und Änderungen in der DITR-Datenbank vor. Neu in der DITR-Datenbank sind die Daten der schwedischen (SIS) und südafrikanischen (SABS) Normen.

Weiterhin stehen auf Wunsch von Perinorm-Kunden MIL-Daten zur Verfügung, die mit dem folgenden Qualitätshinweis im Feld »Bemerkung« versehen sind: »Daten wie auf der Webseite des Regelsetzers angegeben«. Weitere Informationen dazu findet man unter <http://quicksearch.dla.mil/>.

Seit August 2015 werden vom Regelsetzer BSI auch die PD (Published Documents) in der DITR-Datenbank nachgewiesen und können im Beuth WebShop bestellt werden. Im Folgenden wurde über die sukzessive Aufnahme von TGL-Datensätzen in die DITR-Datenbank berichtet.

Es wird von der DS ein zusätzliches neues Feld »PR-MRTYP« für die Perinorm/Datendienste angeboten, in dem die Normen zur Maschinensicherheit nach der EU-Richtlinie 2006/42/EG in Kategorien (Typen) eingeteilt werden. Damit kann nach den Werten »Typ A« (Sicherheitsgrundnormen), »Typ B« (Sicherheitsfachgrundnormen) mit den Unterteilungen »B1« und »B2« sowie »Typ C« (Maschinensicherheitsnormen) recherchiert werden.

Danach wurde über diverse Projekte zum Thema Datenbereinigung in bestehenden Datensätzen berichtet. So wurden Dokumentnummern in den Feldern »IDENT« und »ZITAT« geprüft und die Schreibweisen in der Datenbank bereinigt. Bei systematischen Schreibvarianten wird diese Korrektur datentechnisch unterstützt.

Weiterhin gibt es Verbesserungen im Technischen Recht bei den EU-Richtlinien und Verordnungen. Hier wird der Austausch der gescannten Volltexte durch zeichencodierte PDF vorgenommen, wenn diese vorhanden sind.

Als nächster Punkt wurde die Umstellung der ICS auf die Revision 7 diskutiert, die für Dezember 2016 geplant ist. Es werden Klassen aufgeteilt und geändert, jedoch keine Klassen gelöscht. Der Zeitplan ist mit der ISO und den beteiligten Partnern abgestimmt. Zum Abschluss wurde eine Auswahl von Veröffentlichungen der DS in den DIN-Mitteilungen und im *DITRinfo* 78 erwähnt, wo man sich gezielt zu Themen, die auch im BFA behandelt werden, weitergehend informieren kann.

9. Normen als barrierefreie PDFs

Es wurde der Wunsch an ISO und DIN/Beuth Verlag herangetragen, Normen in Form von barrierefreien PDFs zur Verfügung zu stellen. Es gibt derzeit die barrierefreie Testnorm ISO 14289-1 von 2014, die im PDF/UA Format vorliegt. Die DS bittet alle BFA-Mitglieder, sich diese Norm anzuschauen und ggfs. auftretende Probleme an die DS zurückzumelden.

10. Einblick in die Informationsproduktion der DS-Besichtigung

Die BFA-Mitglieder besuchten in kleinen Gruppen die Arbeitseinheiten in der DS und hatten so die Gelegenheit, die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und sich über die Arbeitsweise innerhalb der DS zu informieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Technisches Recht, manueller und maschineller Input sowie des Outputs und des Archivs erläuterten den BFA-Mitgliedern die Arbeit rund um die Informationsproduktion für die Perinorm und Datendienste.

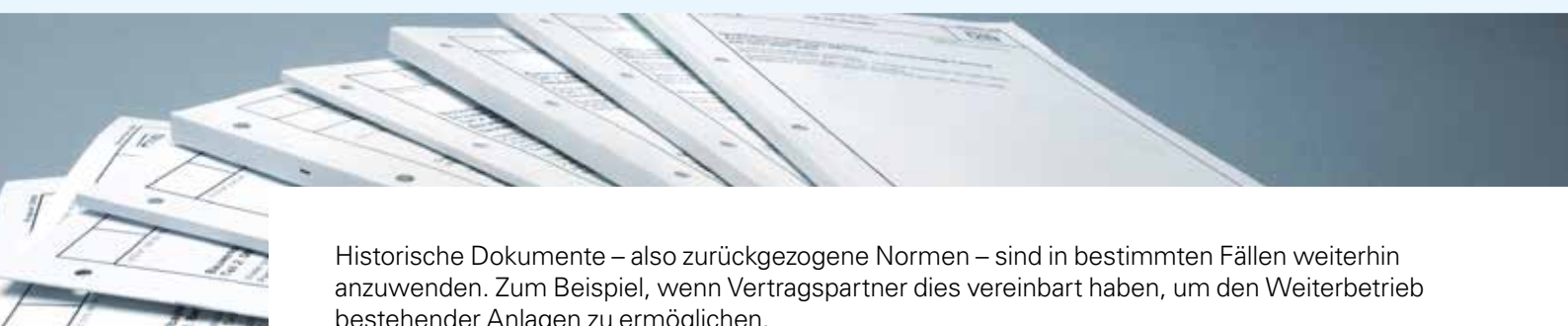


Brigitte Oberbichler

Telefon +49 30 2601-2986, brigitte.oberbichler@dinsoftware.de

Zurückgezogen – aber wichtig!

Brauchen auch Sie Historische Dokumente?



Historische Dokumente – also zurückgezogene Normen – sind in bestimmten Fällen weiterhin anzuwenden. Zum Beispiel, wenn Vertragspartner dies vereinbart haben, um den Weiterbetrieb bestehender Anlagen zu ermöglichen.

Informieren Sie sich über die für Sie wichtigen Historischen Dokumente:

www.beuth.de/go/historische-dokumente

... oder rufen Sie uns einfach an: +49 30 2601-2260